

Drehbänke, Fräs- und Bohrwerke, Hobel- und Shapingmaschinen, Karussellbänke, Automaten, Warm- und Kalt-Sägen, und ganz besonders Schleifmaschinen, bieten vielerlei Verbesserungsmöglichkeiten, weil der Werkzeugmaschinenbau zum größten Teil noch an den überlieferten Lagerausführungen festhält, die verschiedentlich bereits durch tragfähigere und wirtschaftlichere Konstruktionen überholt sind. So konnten z. B. Kaliberschleifmaschinen, die den verlangten hohen Genauigkeitsgrad der Arbeit nicht erzielen ließen, durch Umbau nach neuzeitlichen Grundsätzen mit verhältnismäßig geringen Unkosten zur Leistung hochwertigster Präzisionsarbeit brauchbar gemacht werden.

Von fast unübersehbarer Mannigfaltigkeit ist ferner die Aufgabenfülle, die der Schmierfachmann auf den einzelnen Spezialfabrikationsgebieten anzutreffen pflegt. Erwähnt sei nur der verschiedenen Arten von Holzverarbeitungsmaschinen, Papier- und Gummi-Fabrikationsmaschinen, Spinnerei-, Seilerei-, Wirkerei- und Webereimaschinen, Nähmaschinen, Müllereimaschinen, Drahtseil- und Kabelmaschinen, und nicht zu vergessen der mächtigen Gruppe der Druckereimaschinen: von der einfachen Schnellpresse, der Blechdruck- und Textildruckmaschine, bis zu den gewaltigen Rotationsmaschinen unserer neuzeitlichen Zeitungs- und Buchdruckgroßbetriebe. — Ueberall gibt es ungezählte Lagerungen und Gleitstellen, deren sorgfältige Durchsicht zweifellos zu einer erfreulichen weiteren Hebung der Betriebssicherheit, sowie zu ansehnlichen Herstellungs- und Unterhaltungsersparnissen führen würde, die sowohl den Fabrikanten, wie den Gebrauchern der Maschinen in gleichem Maß zugute kämen.

Zum Schluß sei nur noch kurz der überaus wichtige Punkt sparsamer Schmiermittelnwirtschaft berührt.

Trotz der zunehmenden Aufklärung in den Verbraucherkreisen, muß immer noch festgestellt werden, daß der hohe Wert guter Schmiermittel lange noch nicht gebührend geschätzt und ausgenutzt wird, und daß vor allem von den neuzeitlichen Möglichkeiten großzügiger Schmiermittel-Sparmaßnahmen aus Unkenntnis noch viel zu wenig Gebrauch gemacht wird.

Unter Sparmaßnahmen ist hier nicht zu verstehen, daß man die Schmierstellen spärlich oder mit billigen, minderwertigen Schmiermitteln beschicken soll. Diese Art des Sparens ist verhältnismäßig sehr selten am Platz; höchstens an solchen Stellen, wo das Auffangen und Wiederverwenden der Schmierstoffe aus gewichtigen Gründen unmöglich ist und die Verwendung teurer Schmiermittel im Ueberfluß somit eine ausgesprochene Verschwendung bedeuten würde. In den weitaus meisten Fällen, bei technisch gut durchgebildeten

Schmiereinrichtungen, läßt die richtige Verwendung der besten, hochwertigsten Schmiermittel gerade die größten Ersparnisse erzielen.

Besonders die Großverbraucher können ihre Schmiermittelkosten, ohne Schwierigkeiten und ohne Gefährdung der Betriebssicherheit, in ganz außerordentlichem Maße herabsetzen, wenn sie sich der bewährten, aber doch noch viel zu wenig bekannten Methoden der Wiederherstellung technisch unbrauchbar gewordener Schmiermittel bedienen.

Dampfturbinen, Kolbendampfmaschinen, Großdieselmotoren und Turbo-Generatoren für stationäre und Schiffs-Betriebe, ferner Transformatoren und Schaltanlagen, gebrauchen ständig große Mengen hochwertiger Spezialöle, die, nach eingetretener Unbrauchbarkeit durch Verschmutzung, Ermüdung und Zersetzungseinflüsse, immer wieder verwendungsfähig gemacht werden können, statt sie als endgültig unbrauchbar für minderwertige Zwecke zu verwenden oder zu ganz geringen Preisen als Abfallöl zu verkaufen.

Das gleiche gilt für alle Großverbraucher von Motorenölen: Brems- und Versuchsstände, Autodroschen- und Speditionsbetriebe, Schlepper-, Straßenreinigungs- und Brauerei-Betriebe, Feuerwehren, Polizei- und Postverwaltungen mit ihrem riesigen Wagenpark, wie vor allen Dingen für alle staatlichen und privaten Autobus-Verkehrsgesellschaften und Luft-Reedereien.

Durch geeignete Wiederherstellung der aus den Verbrennungsmotoren abgelassenen Oelmengen derart, daß das regenerierte Öl betriebstechnisch frischem Öl vollständig gleichwertig ist, und nur der jeweilige Mengenverlust durch Frischöl gedeckt zu werden braucht, lassen sich laufend Schmiermittelkostensparnisse von 50—60 % und darüber erzielen. Was das bei dem riesigen Konsum solcher Betriebe an Jahresersparnissen bedeutet, ist leicht zu ermessen.

Aber auch der Kleinbetrieb kann sich diese Vorteile zunutze machen: Jede größere Werksanlage, die nur 5 bis 10 oder mehr Motorfahrzeuge in eigener Wartung hält, — seien es nun Lieferwagen, Direktionsautos, Lastwagen oder Versuchswagen —, kann sich die von diesen Motoren anfallenden Mengen untauglich gewordenen Oeles im eigenen Regenerationsapparat laufend wieder verwendungsfähig machen und die entsprechenden Kosten für Neubeschaffungen an Öl ersparen. Im besonderen sollten diese Vorteile von allen Bremsständen der Automobil- und Flugzeugmotorenfabriken wahrgenommen werden.

Die eben nur kurz skizzierten Vorteile bedeuten nicht nur geschäftliche Ersparnisse der einzelnen Werke und Betriebe, sondern auch Ersparnisse am Volksvermögen und weitblickende Umsicht im Verbrauch der zur Verfügung stehenden Erdölvorräte.